



Merkblatt

Westlicher Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera*)

Was geschieht bei Befall?

Der Westliche Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera* *LeConte*) ist ein bedeutender Maisschädling. In der Bundesrepublik Deutschland droht seine Einschleppung. Mit welchen Konsequenzen ist im Befallsfall zu rechnen?

Bedeutung

Der Westliche Maiswurzelbohrer ist ein Käfer, dessen Larven an Maiswurzeln fressen. Bei massenhaftem Auftreten wird der Fraßschaden so groß, dass die Maispflanzen umfallen und vertrocknen. Der Gesamtschaden, den der Käfer in den USA, seinem Ursprungsland, im Maisanbau anrichtet, wird auf eine Milliarde Dollar pro Jahr beziffert. Der Maiswurzelbohrer ist weltweit gesehen der wichtigste Maisschädling. Wirtschaftlich bedeutende Schäden entstehen erst nach dem Aufbau hoher Populationsdichten, die insbesondere bei einer engen Maisfruchtfolge zu erwarten sind.



Schaden an der Wurzel

Der Westliche Maiswurzelbohrer ist ein relativ kleiner Käfer (0,5 cm) mit charakteristischem Aussehen. Ein Weibchen legt im Herbst 500 bis 1 000 Eier in den Boden. Im Frühsommer schlüpfen daraus die Larven und fressen in und an den Maiswurzeln.



Schaden an den Staubfäden

Zusätzlicher Schaden entsteht dadurch, dass die adulten Käfer gern die Staubfäden am Mais benagen und somit die Befruchtung verhindern können. Folglich ist die Kornbildung reduziert.



Ausbreitung

Die Einwanderung des Westlichen Maiswurzelbohrers nach Europa begann vor mehr als zehn Jahren im Balkan (Einschleppung). Von dort breitete sich der Käfer zuerst unbemerkt mit einer Geschwindigkeit von 60 bis 100 km pro Jahr aus. Daneben gab es in Europa immer wieder punktuelle Einschleppungen mit dem Frachtverkehr. Aktuell ist der Käfer bereits in folgenden an Deutschland angrenzenden Ländern nachgewiesen: Tschechische Republik, Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande und Polen.

Meldepflicht

Der Verdacht auf Befall durch den Westlichen Maiswurzelbohrer ist meldepflichtig, da es sich um einen Quarantäneschädling handelt, für den eigens eine EU-Entscheidung mit verbindlichen Bekämpfungsmaßnahmen (ENT 2003/766/EG) erlassen wurde.

Die Meldung eines Befallsverdachts nehmen die zuständigen Landwirtschaftsämter oder die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL), Referat Pflanzenschutz entgegen. Hier sind auch weitere Informationen erhältlich.

Maßnahmen im Befallsfall

Im Falle eines amtlich festgestellten Befalls ordnet die TLL als zuständige Behörde entsprechend der oben erwähnten EU-Entscheidung und der Leitlinie der BBA (s. u. Weitere Hinweise) unter anderem folgende Bekämpfungsmaßnahmen an:

- Abgrenzung der Befallszone (befallenes Feld plus 1 km Umkreis)
- Abgrenzung der Sicherheitszone (Befallszone plus 5 km Umkreis)
- Anordnung einer Insektizidbehandlung in der Befallszone und von Maisbeständen in der Sicherheitszone
- Maisernte nicht vor dem 1. Oktober (Verhinderung der Verschleppung von Käfern)
- gründliche Reinigung von Maschinen und Fahrzeugen, die die Befallsfläche verlassen
- Anbaupause für Mais in der Befallszone für zwei Jahre (Sicherheitszone: ein Jahr), danach für ersten Wiederanbau von Mais Verwendung von Insektizid-inkrustiertem Saatgut und Insektizidbehandlung zurzeit des Käferfluges
- Bekämpfung von Mais-Durchwuchs in der Befalls- und Sicherheitszone in der Zeit der Anbaupause bis zum 15. Juni

Alle Bekämpfungsmaßnahmen (Insektizidbehandlungen, Maschinenreinigung) sind von den Landwirten auf eigene Kosten durchzuführen.

Weitere Hinweise

Merkblätter, Hinweise, die BBA-Leitlinie zum Westlichen Maiswurzelbohrer sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen finden Sie im Internet unter <http://www.bba.de> unter den Registern Pflanzengesundheit / Schadorganismen / Aktuelle Probleme / Westlicher Maiswurzelbohrer.

Adresse: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Pflanzenschutz
Kühnhäuser Straße 101, 99189 Erfurt-Kühnhausen
Ansprechpartner: Dr. R.-P. Nußbaum
Telefon: (0361) 550681-0, Telefax: (0361) 550681-40
e-Mail: postmaster@kuehnhausen.tll.de

Jena, im November 2006

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.tll.de/ainfo